

Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 2 (1916)
Heft: 14

Artikel: Aufruf!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Freidenker

Organ des Schweizerischen Freidenkerbundes und des
Schweizerischen Monistenbundes

Abonnementspreis:

Schweiz: Jährlich . . Fr. 3.—
Halbjährlich Fr. 1.50
Ausland: Jährlich . . Fr. 4.50
Erscheint halbmönatlich

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzelle oder deren Raum 10 Cts.
Bei Wiederholung weniger.
Postcheck-Konto VIII/2578

Wahrheit ❖❖ Freiheit ❖❖ Friede

Wunder gibt es, deren Wirken
Nie zu Ende wird geschrieben:
Menschengeist mit seinem Forschen,
Menschenherz mit seinem Lieben. F. W. Weber.

Aufruf!

Gesinnungsfreunde! Mächtig sind unsere Gegner und nur durch eine kräftige, grosse Organisation aller Freidenkenden wird es möglich sein, sie zu bekämpfen!

Sammelt euch darum! Schliesst euch zusammen! **Gründet überall Ortsgruppen** des schweiz. Freidenkervereins.

Vergesst nicht, dass trotz allen gegenwärtigen materiellen Sorgen wir unseren Kindern, allen Menschenbrüdern eine bessere Zukunft schaffen müssen. — Lasst uns darum vereint gegen Volksverdummung und Geistesunfreiheit ankämpfen, indem wir für unsere Ideale einstehen, zerstreute Kräfte sammeln und durch Wort und Schrift im Volke Aufklärung verbreiten!

Heran zur Arbeit! Die Zeit ist ernst!

Es gilt gegen die Mächte der Finsternis!

Der Bundesvorstand ist bereit, die *Gründung von Ortsgruppen vorzunehmen*. — Sammelt euch und sendet eure Adressen ein!

Vereinzelt sind wir nichts! Vereint alles!

Bericht über die Hauptversammlung des Schweizerischen Freidenkerbundes, Sonntag, 27. August 1916 in Zürich.

Trotz der Ungunst der Zeit hatten wir die Freude, an unserer Versammlung Mitglieder, wenn auch nicht in grossen Scharen, so doch aus den verschiedensten Teilen der deutschen Schweiz begrüssen zu können. Der Vorsitzende, Hr. F. Bader, eröffnete die Tagung mit folgenden Worten:

„Zum zweiten Male in diesem Jahre versammeln sich Vertreter der schweizerischen Freidenkervereine. Eine Tagung in Bern brachte uns aus der deutschen Schweiz mit unseren welschen Freunden zusammen.

Und heute haben nun die Freidenker der deutschen Schweiz eine für ihre gute Sache wichtige Tagung. Wohl sind unser noch wenige, aber der Geist, der uns beherrscht, ersetzt die Masse!

Niedergedrückt durch den Schrecken, der durch die Welt geht, ohnmächtig zerknirscht über das Entsetzliche, das sich vor unseren Augen abspielt, voll Kummer und Sorge, wie bei der steigenden Teuerung aller Lebensmittel die täglichen Bedürfnisse befriedigt werden können, — haben die Menschen keine Lust mehr, um ideelle Fragen, obwohl sie mit dem Materiellen aufs innigste zusammenhängen, sich zu kümmern. —

Die Enttäuschung über den Zusammenbruch der sogenannten „Kultur“, des Christentums, der internationalen Sozialdemokratie — aller internationalen Bewegungen —, aller

Menschheitsideale hat vielen jede Hoffnung, jeglichen Glauben an eine Aufwärtsbewegung des Menschengeschlechts genommen.

Und leider haben grosse Teile der Völker die wahren Feinde der Menschheit noch nicht erkannt.

Sie haben noch nicht eingesehen, dass auch Schuld an diesem Unglück der durch Jahrhunderte gezüchtete Sklavensinn trägt: Sklaven des Glaubens, Sklaven der Kirchen, Sklaven alter Überlieferungen und Gewohnheiten —!

Um so wichtiger ist es, dass wir, die wir die Ursachen des gegenwärtigen Geschehens erkannt haben, die wir wissen, wie gross der Sklavensinn, die Geistesunfreiheit noch sind — uns zusammenschliessen zu einer machtvollen Organisation, die den Kampf aufnehmen und führen kann gegen die mächtigen Kräfte, welche die Gehirne und das Leben der Völker vergiften!

Kampf auf der ganzen Linie gegen die falschen Götzen, Kampf gegen alles, was die Menschheit in ihrer Entwicklung und Höherbildung zu hemmen sucht! In diesem Sinne seien Sie uns heute alle herzlich willkommen, die von der Leuchtenstadt, die vom Rheinesstrand, aus dem Norden und Osten unseres Landes zu uns gekommen sind, alle seien herzlich willkommen!

Herzlichen Willkomm auch den Vertretern des schweiz. Monistenbundes, die aus Interesse an der Sache der schweiz. Freidenkerbewegung zu uns kamen.

Es freut uns, sie bei uns zu sehen und wir bitten, auch bei der Statutenberatung uns mit ihren reichen Erfahrungen zu unterstützen.

Herzlichen Willkomm auch allen übrigen Bundesmitgliedern, allen Gästen und Anwesenden. Möge der heutige Tag ein Markstein in der Geschichte der schweizer. Freidenkerbewegung werden.

„Die Nacht weicht langsam aus den Tälern“; aber die Dunkelheit wird weichen, die Nebel werden sich zerteilen und hell wird die Sonne der reinen Menschlichkeit und der Geistesfreiheit allen Menschenbrüdern scheinen!

Ihr Erscheinen ist eine Bürgschaft dafür.“

In erster Linie wurde nun der *Entwurf für neue Satzungen* des Schw. Fr. B. durchberaten und ohne wesentliche Änderungen angenommen.

(Da die Satzungen in nächster Zeit unsern Mitgliedern werden zugestellt werden, kann hier von einer Darstellung der betreffenden Verhandlungen wohl Umgang genommen werden.)

Hierauf schritt man zur Bestellung des siebengliedrigen Bundesvorstandes, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

A. Meyer, Zürich: Präsident; F. Bader, Albisrieden: Vizepräsident; E. Redmann, Zürich: Geschäftsführer; R. Henning, Zürich: Bibliothekar; weitere Mitglieder: E. Brauchlin, Zürich: Redaktor des „Schweiz. Freidenker“; A. Nötzli, Zürich, Dr. K. A. Brodbeck, Basel.

Dem weitem Bundesvorstand gehören ausserdem die Vorsitzenden der Ortsgruppen an.